

Checkliste Mobilität

clever und gesund mobil – Mobilitätsmanagement im Unternehmen

Bei erfolgreicher Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements profitiert das Unternehmen von motivierten, zufriedenen und gesunden Mitarbeitenden. Ausserdem werden die Mobilitätskosten reduziert, Dienstfahrzeuge und Parkplätze effizienter genutzt und eine Kultur gefördert, die auf Zusammenarbeit beruht. Besonders die Förderung von aktiven Mobilitätsformen, wie Fuss- und Veloverkehr, bringen grosse Vorteile mit sich. Die Mitarbeitenden bauen an der frischen Luft Stress ab, sind seltener krank und erreichen spielend das empfohlene Bewegungsminimum von 30 Minuten pro Tag. Zudem tragen die Mitarbeitenden mit ihrem vorbildlichen Mobilitätsverhalten zu einem fortschrittlichen Image bei.

Jedes Unternehmen soll für seinen Standort sinnvolle und angepasste Massnahmen des Mobilitätsmanagements umsetzen. Zur Unterstützung hat das kantonale Programm so!mobil diese «Checkliste Mobilität» erarbeitet und empfiehlt, die Situation anhand dieser Checkliste periodisch zu prüfen und bei Bedarf geeignete Massnahmen umzusetzen.



Mobilitätsinformationen für neu eintretende Mitarbeitende

Umfassende und frühzeitige Mobilitätsinformationen können bei der Wahl des geeignetsten Verkehrsmittels für den Arbeitsweg helfen. Die Personalabteilung soll neuen Mitarbeitenden die entsprechenden Informationen zur Mobilität im Unternehmen möglichst frühzeitig beim Stellenantritt zur Verfügung stellen und weist sinnvollerweise auch auf weitere ergänzende Mobilitätsangebote hin.



Die Mobilitätsbroschüre von so!mobil mit wichtigen Informationen zum Mobilitätsangebot im Kanton Solothurn steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Die kostenlose ÖV Live Abfahrtsanzeige oevplus.ch kann auf einem Bildschirm im Eingangsbereich angezeigt werden.



Förderkampagnen anbieten und kommunikativ unterstützen

Zahlreiche Kampagnen und Aktionen wie «bike to work», «Velocheck», «E-Bike Aktion», «Mobilitäts-Jackpot» dienen dazu, den Mitarbeitenden die umweltfreundliche Mobilität wie das häufigere Velofahren und Zu-Fuss-Gehen oder die Benutzung des öffentlichen Verkehrs oder Carsharing auf eine motivierende Art näherzubringen.



Sie können solche Aktionen aktiv unterstützen, indem sie teilnehmen, diese bewerben sowie Begleitaktionen durchführen. Dabei können Mitarbeitende, die bereits zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, als Motivatoren einbezogen werden.



Dienstvelos inklusive E-Bikes bereitstellen

Für viele Dienstwege ist das Velo das schnellste und effizienteste Verkehrsmittel. E-Bikes und Cargo-Bikes können sogar Dienstwagen bei längeren Distanzen ersetzen. Mitarbeitende, die Dienstvelos nutzen, machen das Engagement des Unternehmens sichtbar. Gleichzeitig tun sie etwas für ihre Gesundheit und sind in vielen Fällen schneller am Ziel beziehungsweise zurück an ihrem Arbeitsplatz.



Der Bestand der Dienstvelos soll laufend überprüfen und bei Bedarf erhöht werden. Regelmässige Bewirtschaftung, Wartung und Reparatur sind zu organisieren und klare Verantwortlichkeiten festzulegen.



Veloabstellplätze in genügender Anzahl und in guter Qualität erstellen

Die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl und attraktiver Veloabstellplätze sind eine wichtige Massnahme zur Förderung des Velofahrens. Die Abstellplätze sollen möglichst zentral und nahe beim Eingang gelegen, überdacht und gut beleuchtet sein, sowie Möglichkeiten zur Diebstahlsicherung und idealerweise zum Pumpen des Velos aufweisen. Für E-Bikes soll die Möglichkeit zum Laden bestehen.



Bei Bau- und Umbaumassnahmen ist jeweils die Anzahl und Qualität der Veloabstellplätze für Mitarbeitende sowie Besucher/Kunden zu prüfen. Nicht mehr nutzergerechte, zu kleine oder schlecht platzierte Anlagen sollen schrittweise ersetzt werden.



Gebäude soweit möglich mit Garderoben und Duschen ausstatten

Garderoben mit Duschen sind insbesondere für Velofahrende und Sporttreibende sehr wichtig. Weitere Angebote und Serviceleistungen für Fussgänger und Velofahrende wie Luftpumpe, Velowerkzeug, Helme, Schirme und Regencapes, bilden einen ergänzenden Anreiz zu geringen Kosten.



Die Gebäude sollen über Garderoben und Duschen verfügen. Weitere Angebote und Serviceleistungen für Fussgänger und Velofahrende wie Luftpumpe, Werkzeugbox, Helme, Schirme, Regencapes sind zu prüfen.



Nutzung von Carsharing zur Reduktion des Dienstfahrzeugpools

Carsharing bietet in gewissen Fällen eine interessante wirtschaftliche Alternative zu Dienstwagen.



Geeignete Carsharing-Standorte sind zu prüfen. Allenfalls öffentlich zugängliche Mobility-Standorte nutzen und den Mitarbeitenden entsprechende Business Abonnements zur Verfügung stellen.



Parkplatzbedarf für Mitarbeitende und Kunden regelmässig überprüfen und bei Bedarf anpassen

Es empfiehlt sich, regelmässig zu überprüfen, ob die vorhandene Anzahl Autoparkplätze am jeweiligen Standort stimmt. Bei Bedarf können die Anzahl Parkplätze und das Tarifsysteem angepasst werden. Mitarbeitende können aktiv dazu motiviert werden Carpooling zu nutzen. Gemeinsames Autofahren – mitfahren bzw. mitnehmen, wenn mehrere Personen den gleichen Arbeitsweg haben, spart Parkplätze, erhöht die Fahrzeugbelegung und verbessert die Umweltbilanz.



Regelmässige Überprüfung des Parkplatzbedarfs und des Tarifsystems. Prüfen Sie, ob im Betrieb Fahrgemeinschaften gebildet werden können und fördern Sie diese aktiv.



Angebote wie Home Office und Videokonferenzen fördern, um Arbeits- und Dienstwege zu reduzieren

Viele Unternehmen bieten ein flexibles, arbeitsplatzunabhängiges Arbeiten und Kommunizieren, was den Bedarf an Dienst- und Pendlerwegen reduziert. Vor allem Videokonferenzen als Alternative zu «Face-to-Face»-Besprechungen ermöglicht viele Wege einzusparen.



Angebote wie Home Office und Videokonferenzen sollen unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen gefördert werden.



Schulungsangebote wie beispielsweise Eco-Drive

Eco-Drive® ist die zeitgemässe, umweltschonende Fahrtechnik. Sie ist leicht zu erlernen und fördert energiesparendes, lärmarmes und sicheres Autofahren ohne Geschwindigkeitseinbussen. Mit der regelmässigen Durchführung von Kursen für die Eco-Drive®-Fahrtechnik lassen sich erwiesenermassen 10 bis 15 Prozent der Kosten für den Treibstoff und den Fahrzeugunterhalt einsparen. Dies eröffnet interessante Perspektiven für die eigene Fahrzeugflotte. Dank der vorausschauenden Fahrweise ereignen sich zudem weniger Unfälle.



Das Anbieten von Eco-Drive-Kursen prüfen, welche von den Mitarbeitenden zu günstigen Konditionen gebucht werden können oder diese als Team-Event / Weiterbildung durchführen.



Regelmässiges Monitoring einführen

Ein regelmässiges Monitoring der Mobilitätssituation wird empfohlen, um die Effektivität der Massnahmen zu prüfen und allfällige Optimierungen vorzunehmen.



Der Modalsplit der Mitarbeitenden kann periodisch mittels einer Umfrage erhoben, das Spesenreglement überprüft und diese Checkliste Mobilität durchgegangen werden.



Beratung

Für Auskünfte und Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen des Mobilitätsmanagements steht die Geschäftsstelle so!mobil zur Verfügung.



info@so-mobil.ch
032 625 00 21 / 22
www.so-mobil.ch